

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

22. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 28. Mai 1969	Nummer 75
--------------	--	-----------

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
203033	2. 5. 1969	Gem. RdErl. d. Innenministers u. d. Finanzministers Entsendungsrichtlinien	884
203310	30. 4. 1969	RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Lohntarifvertrag vom 26. Februar 1969 für die Waldarbeiter der staatlichen Forstbetriebe des Landes Nordrhein-Westfalen	884
2170	16. 4. 1969	Bek. d. Arbeits- und Sozialministers Förderung überregionaler Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation	894
71312	19. 5. 1969	RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers Druckgasverordnung; Änderung der Ziffer 25 Abs.2 der Technischen Grundsätze	895

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
	Justizminister	
8. 5. 1969	Bek. — Ungültigkeitserklärung eines Dienststempels des Amtsgerichts Königswinter	895
	Hinweis	
	Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 10 v. 15. 5. 1969	896
	Hinweis für die Bezieher des Gesetz- und Verordnungsblattes und des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	897

I.

203033

Entsendungsrichtlinien

Gem. RdErl. d. Innenministers — II A 1 — 1.37.03 — 4071.69 —
u. d. Finanzministers — B 1230 — 18 — IV B 1 — v. 2. 5. 1969

Das Verzeichnis der öffentlichen zwischenstaatlichen oder überstaatlichen Organisationen (Anlage zu den Entsendungsrichtlinien, Gem. RdErl. v. 8. 7. 1961 — SMBl. NW. 203033 —) wird wie folgt ergänzt:

1. In Teil I (Deutsche Bezeichnungen — alphabetisch — mit Angabe der Abkürzungen und der fremdsprachlichen Bezeichnungen) wird eingefügt

- a) hinter der laufenden Nummer 2:

2a	Asiatische Entwicklungsbank	Manila: Philippinen	(1) AEB (2) ADB (Asian Bank) (3)	Asian Development Bank
----	--------------------------------	------------------------	---	------------------------------

- b) hinter der laufenden Nummer 80:

81	Zwischenstaatliche Beratende Seeschiffahrts- Organisation	London	(1) (2) IMCO (3)	Intergovernmental Maritime Consultative Organization Organisation Maritime Consul- tative Inter- gouvernementale
----	--	--------	------------------------	---

2. In Teil II (Abkürzungen — alphabetisch —) wird die nachstehende Abkürzung alphabetisch wie folgt eingefügt:

AEB	ADB (Asian Bank)	2a
	IMCO	81

— MBl. NW. 1969 S. 884.

203310

**Lohntarifvertrag vom 26. Februar 1969
für die Waldarbeiter der staatlichen Forstbetriebe
des Landes Nordrhein-Westfalen**

RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
v. 30. 4. 1969 — IV A 3 — 12-00.31

Nachstehend gebe ich den Lohntarif vom 26. Februar 1969 bekannt. Gleichzeitig wird mein RdErl. v. 20. 3. 1968 (SMBl. NW. 203310) mit Wirkung vom 1. 2. 1969 aufgehoben.

**Lohntarifvertrag
für die Waldarbeiter der staatlichen Forstbetriebe
des Landes Nordrhein-Westfalen vom 26. Februar 1969**

Zwischen
der Tariftgemeinschaft deutscher Länder,
vertreten durch den Vorsitz des Vorstandes
und

der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft
— Landesbezirk Nordrhein-Westfalen —

wird für die Waldarbeiter der staatlichen Forstbetriebe des Landes Nordrhein-Westfalen folgendes vereinbart:

§ 1

(1) Der Grundlohn beträgt je Stunde:

	v. H. d. Ecklohn	Lohngebiet	
		S Pfennig	I Pfennig
Lohngruppe A			
nach vollendetem 20. Lebensjahr	90	311	302
18. Lebensjahr	80	277	269
16. Lebensjahr	70	242	235
14. Lebensjahr	60	208	202
Lohngruppe B			
nach vollendetem 20. Lebensjahr	100 (Ecklohn)	346	336
18. Lebensjahr	90	311	302
16. Lebensjahr	85	294	286
14. Lebensjahr	65	225	218

- | | Lohngebiet
S
Pfennig | I
Pfennig |
|---|----------------------------|--------------|
| (2) Die Akkordbasis | | |
| für sonstige Stücklohnarbeiten beträgt je Stunde: | | |
| Lohngruppe A | 311 | 302 |
| Lohngruppe B | 346 | 336 |
| (3) Der Stücklohnberechnung in der Holzwerbung werden die auf der Grundlage der Stücklohnsätze des Grundtarifs (Vorgabezeiten) des Einheitstarifs für Hauerlöhne berechneten Stücklohnsätze für die Lohngebiete S und I zugrundegelegt. Die Stücklohnsätze sind als Anlage beigefügt und Bestandteil dieses Vertrages. Die Stücklohnsätze sind so bemessen, daß bei jeder einzelnen für sich zu entlohnenden Stücklohnarbeit bei nachweislicher Normalleistung und normalen Arbeitsbedingungen unter Einrechnung des Werkzeuggeldes mindestens 110 v. H. des Ecklohn verdient werden. Nicht normale Arbeitsbedingungen werden durch Zuschläge nach den Vorschriften des Einheitstarifs für Hauerlöhne ausgeglichen. | | |
| (4) Die Alterszulage gemäß § 17 Abs. 5 TVW beträgt 20 Pf je Stunde. | | |
| (5) Für die Anwendung des § 26 Abs. 1 TVW beträgt die Lohnerhöhung 8 v. H. | | |

§ 2

- (1) Der Waldarbeiter erhält neben dem Lohn (Zeitlohn, Stücklohn, fortgezahlter Lohn) und dem Urlaubslohn für jedes kinderzuschlagsberechtigende Kind einen Sozialzuschlag in Höhe von 64 v. H. des Kinderzuschlages, der ihm nach § 16 TVW für den jeweiligen Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird. Bei der Berechnung sich ergebende Bruchteile eines Pfennigs sind abzurunden.
- (2) Der Sozialzuschlag ist kein gesamtversorgungsfähiges Entgelt.

§ 3

Bei der Weiteranwendung des zum 31. Dezember 1968 gekündigten Tarifvertrages für die Waldarbeiter der staatlichen Forstbetriebe des Landes Nordrhein-Westfalen vom 1. Oktober 1964 ist nach folgenden Maßgaben zu verfahren:

In § 16 werden jeweils die Zahl 160 durch die Zahl 155 und die Zahl 1₁₅₀ durch die Zahl 1₁₅₅ ersetzt.

§ 4

Der Lohntarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Februar 1969 in Kraft. Er kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendervierteljahres, frühestens jedoch zum 31. Dezember 1969, schriftlich gekündigt werden.

Düsseldorf, den 7. März 1969

Für die Tarifgemeinschaft
deutscher Länder
Der Vorsitzende des Vorstandes
Qualen

Für die Gewerkschaft Gartenbau,
Land- und Forstwirtschaft
— Landesbezirk Nordrhein-Westfalen —
Trautmann

Stücklohnsätze
zum Einheitstarif für Hauerlöhne (EHT)

Lohngebiet S

Gültig ab 1. Februar 1969

In den Stücklohnsätzen sind folgende Überbrückungszuschläge enthalten:

Lfd. Nr. 2—4: Tarifstufe I 20%, Tarifstufe II 10%;

Lfd. Nr. 5—7: Tarifstufen I bis V 20%.

Stücklohnsätze Lohngebiet S

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Stufe:				
		I	II	III	IV	V
		Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
		Ein- heit	bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00 fm
Deutsche Pfennig						

Langholz (einschl. Abschnitte, Grubenlangholz und Derbstangen)

1	Laubholz außer Erle	fm Stck.	667 15	532 19	381 38	324 48	315 62
2	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche	ungeschält fm Stck.	700 28	477 36	337 41	273 50	238 67
3		geschält fm Stck.	1155 49	745 66	518 78	447 79	381 95
4		nachträgl. Schälén fm Stck.	560 28	358 36	249 41	199 50	167 57
5	Kiefer, Erle	ungeschält fm Stck.	490 28	377 33	249 50	221 54	206 57
6		geschält fm Stck.	1155 49	780 72	541 100	471 107	423 114
7		nachträgl. Schälén fm Stck.	868 21	481 46	336 62	310 60	286 57
Grubenkurzholz							
8	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche	ungeschält fm Stck.	1021 3,5	823 4,9	503 7,3	482 7,0	462 6,7
9		geschält fm Stck.	1412 5,8	1029 7,6	757 10,0	725 9,9	696 9,5
10		nachträgl. Schälén fm Stck.	496 2,9	406 3,8	285 4,1	273 4,0	262 3,8
11	Kiefer	ungeschält fm Stck.	729 4,7	585 5,4	321 7,3	308 7,0	296 6,7
12		geschält fm Stck.	1505 7,0	1029 9,2	648 11,4	621 10,9	596 10,5
13		nachträgl. Schälén fm Stck.	933 2,9	542 4,3	363 5,2	348 5,0	334 4,8
14	Reiserstangen (ungeschält)	Kl. 1 hdt	1458	1300	1244	1192	1144
15	alle Holzarten	Kl. 2 hdt	2158	1896	1814	1738	1668
16		Kl. 3 hdt	2683	2383	2229	2136	2050
17		Kl. 4 hdt	3383	2979	2747	2633	2527

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Stufe:	I	II	III	IV	V
		Aus- hal- tungs- länge m	Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
			bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
			Deutsche Pfennig				
	Schichtholz (Einheit 1 rm)						
	Laubholz außer Erle						
18	Nutzrollen	2	657	604	572	548	524
19	Nutzknüppel	2	808	725	644	620	620
20	Nutzscheit gesp., Faserholz A und A 1 gesp. ¹⁾	1	909	846	787	739	715
21	Faserholz B gesp. und Faserholz C ¹⁾	1	1061	942	858	858	858
22	Brennscheit gesp. und Knorrholz	1	859	773	715	691	667
23	Brennderbholz rund	1	859	749	667	620	572
24	Brennknüppel	1	909	797	715	644	667
25	Reiserknüppel	1	909	773	667	572	477
26	Stangenreisig lang		455	387	334	310	286
27	Astreisig lang		253	242	215	191	167
28	Spalten		152	145	119	95	95
	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche						
29	Nutzrollen A	2	700	623	570	522	477
	Faserholz A ¹⁾		262	244	207	199	167
	nachträgl. Schälen		350	325	285	273	238
30	Nutzrollen B	2	787	704	648	596	572
	Faserholz A ¹⁾		321	271	233	224	191
	nachträgl. Schälen		437	379	337	323	286
31	Nutzknüppel	2	933	840	777	720	691
	Faserholz B ¹⁾		467	379	337	323	310
	nachträgl. Schälen		642	542	492	472	453
32	Faserholz C ¹⁾	2	1225	1110	1037	993	953
	Schälen		642	542	492	447	429
	nachträgl. Schälen		992	867	777	720	691
33	Faserholz D ²⁾	1	1050	894	777	695	620
	(ggf. gespalten)		437	352	311	273	238
	nachträgl. Schälen		612	515	441	397	358
	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche						
34	Nutzscheit gesp.	1	1050	921	829	745	691
	Schälen		292	244	207	199	167
	nachträgl. Schälen		467	406	363	348	310
35	Brennscheit gesp.	1	904	785	700	621	572
	Schälen		292	244	207	199	167
	nachträgl. Schälen		467	406	363	348	310

Anm. ¹⁾ u. ²⁾: s. Anm. ¹⁾ u. ²⁾ hinter lfd. Nr. 48

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart		Stufe:	I					II					III					IV					V				
				Aus- hal- tungs- länge m	Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.																							
					bis 0,10 fm		0,11 bis 0,20		0,21 bis 0,50		0,51 bis 1,00		über 1,00 fm															
					Deutsche Pfennig																							
36	Brennenderholz rund	ungeschält	1	875	758	648	546	477																				
		Schälen		408	325	259	199	191																				
		nachträgl. Schälen		583	460	389	323	286																				
37	Brennknüppel	ungeschält	1	992	867	777	695	667																				
		Schälen		525	433	389	348	334																				
		nachträgl. Schälen		758	623	570	522	501																				
38	Reiserknüppel	ungeschält	1	1050	867	726	596	453																				
	Kiefer, Erle																											
39	Nutzrollen A	ungeschält	2	612	542	492	422	381																				
	Faserholz A 1 ¹⁾	Schälen		350	325	285	273	262																				
		nachträgl. Schälen		437	406	363	348	334																				
40	Nutzrollen B	ungeschält	2	700	623	570	497	477																				
	Faserholz A ¹⁾	Schälen		408	352	311	298	286																				
		nachträgl. Schälen		525	460	415	397	381																				
41	Nutzknüppel	ungeschält	2	817	731	674	621	596																				
	Faserholz B ¹⁾	Schälen		583	488	441	422	405																				
		nachträgl. Schälen		758	650	596	571	548																				
42	Faserholz C ¹⁾	ungeschält	2	1079	975	907	869	834																				
		Schälen		787	704	648	596	572																				
		nachträgl. Schälen		1167	1029	933	844	810																				
43	Faserholz D ²⁾	ungeschält	1	904	758	648	571	524																				
	(ggf. gespalten)	Schälen		554	460	415	373	358																				
		nachträgl. Schälen		729	623	544	472	453																				
	Kiefer, Erle																											
44	Nutzscheit gesp.	ungeschält	1	904	785	700	646	596																				
		Schälen		379	325	285	273	262																				
		nachträgl. Schälen		554	488	441	422	405																				
45	Brennscheit gesp.	ungeschält	1	787	677	596	522	477																				
		Schälen		379	325	285	273	262																				
		nachträgl. Schälen		554	488	441	422	405																				
46	Brennenderholz rund	ungeschält	1	758	650	544	447	381																				
		Schälen		525	433	363	298	262																				
		nachträgl. Schälen		700	569	466	397	381																				
47	Brennknüppel	ungeschält	1	875	758	674	596	572																				
		Schälen		642	542	492	447	429																				
		nachträgl. Schälen		875	731	674	621	596																				
48	Reiserknüppel	ungeschält	1	992	813	674	546	405																				

Anm. ¹⁾ Gemischt aufgesetztes Faserholz wird nach stark überwiegender Sorte (über 70%) verlohnt, sonst als Zwischenwert entsprechend dem Anfall der einzelnen Sorten.

Anm. ²⁾ Als Faserholz D gilt das aus Brennscheit und Brennknüppel aussortierte Holz.

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Aus- hal- tungs- länge m	Stufe:				
			I	II	III	IV	V
			Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
			bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
Deutsche Pfennig							

Nadelholz

49	Grubenspitzenknüppel	ungestreift	1,25	1283	1083	1037	993	953
		Streifen		467	379	363	348	334
50	Stangenreisig lang			525	433	363	323	286
51	Astreisig lang			292	271	233	199	167
52	Spalten	ungeschält		140	119	104	89	76
		geschält		157	130	114	99	86

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Rückerlöhne					
		Für Rücken je rm auf eine Entfernung von über 30 bis					
		60 m	90 m	über 90 m	in Tarfstufe		
		I-II	III-V	I-II	III-V	I-II	III-V
Deutsche Pfennig							

53	Laubschichtderbholz und Laubschichtreisholz kurz		136	121	268	242	470	429
54	Laubschichtreisholz lang		101	91	136	121	—	—
55	Nadelgrubenkurzholz je fm		177	101	354	253	606	429
56	Nadelschichtderbholz und Nadelschichtreisholz kurz	ungeschält	116	101	227	202	404	354
		geschält	131	116	253	227	455	404
57	Nadelschichtreisholz lang		91	76	116	101	—	—

Stücklohnsätze Lohngebiet I

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart		Ein- heit	Stufe:				
				I	II	III	IV	V
				Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
				bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
Deutsche Pfennig								
Langholz (einschl. Abschnitte, Grubenlangholz und Derbstangen)								
1	Laubholz außer Erle		fm Stck.	640 15	510 19	365 37	311 46	301 59
	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche	ungeschält	fm Stck.	674 27	459 34	324 40	262 48	228 64
3		geschält	fm Stck.	1112 47	717 63	498 75	429 76	365 91
4		nachträgl. Schälén	fm Stck.	539 27	344 34	239 40	191 48	160 55
5	Kiefer, Erle	ungeschält	fm Stck.	472 27	363 31	239 48	212 51	197 55
6		geschält	fm Stck.	1112 47	751 69	520 96	452 103	406 110
7		nachträgl. Schälén	fm Stck.	836 20	463 44	323 60	297 57	274 55
Grubenkurzholz								
8	Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche	ungeschält	fm Stck.	983 3,4	793 4,7	483 7,0	462 6,7	443 6,4
9		geschält	fm Stck.	1359 5,6	991 7,3	728 10,0	696 9,5	667 9,1
10		nachträgl. Schälén	fm Stck.	477 2,8	391 3,7	274 4,0	262 3,8	251 3,7
11	Kiefer	ungeschält	fm Stck.	702 4,5	563 5,2	309 7,0	296 6,7	283 6,4
12		geschält	fm Stck.	1449 6,7	991 8,9	623 11,0	596 10,5	571 10,0
13		nachträgl. Schälén	fm Stck.	899 2,8	522 4,2	349 5,0	334 4,8	320 4,6
Reiserstangen (ungeschält)								
14		Kl. 1	hdt	1404	1252	1196	1144	1096
15	alle Holzarten	Kl. 2	hdt	2078	1826	1744	1668	1598
16		Kl. 3	hdt	2584	2295	2143	2050	1964
17		Kl. 4	hdt	3258	2869	2641	2527	2421

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Stufe:					
		I					
		II					
		III					
		IV					
V							
		Aus- hal- tungs- länge m	Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
			bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
			Deutsche Pfennig				

Schichtholz (Einheit 1 rm)

Laubholz außer Erle

18	Nutzrollen	2	631	579	548	525	502
19	Nutzknüppel	2	776	695	617	594	594
20	Nutzscheit gesp., Faserholz A und A 1 gesp. ¹⁾	1	873	811	754	708	685
21	Faserholz B gesp. und Faserholz C ¹⁾	1	1019	903	822	822	822
22	Brennscheit gesp. und Knorrholz	1	825	741	685	662	639
23	Brennderbholz rund	1	825	718	639	594	548
24	Brennknüppel	1	873	764	685	617	639
25	Reiserknüppel	1	873	741	639	548	457
26	Stangenreisig lang		437	371	320	297	274
27	Astreisig lang		243	232	206	183	160
28	Spalten		146	139	114	91	91

Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche

29	Nutzrollen A.	ungeschält	2	674	600	548	501	457
	Faserholz A 1 ¹⁾	Schälen		253	235	199	191	160
		nachträgl. Schälen		337	313	274	262	228
30	Nutzrollen B	ungeschält	2	758	678	623	572	548
	Faserholz A ¹⁾	Schälen		309	261	224	215	183
		nachträgl. Schälen		421	365	324	310	274
31	Nutzknüppel	ungeschält	2	899	809	747	691	662
	Faserholz B ¹⁾	Schälen		449	365	324	310	297
		nachträgl. Schälen		618	522	473	453	434
32	Faserholz C ¹⁾	ungeschält	2	1180	1069	997	953	913
		Schälen		618	522	473	429	411
		nachträgl. Schälen		955	835	747	691	662
33	Faserholz D ²⁾	ungeschält	1	1011	861	747	667	594
	(ggf. gespalten)	Schälen		421	339	299	262	228
		nachträgl. Schälen		590	496	424	381	343

Fichte, Tanne, Douglasie, Lärche

34	Nutzscheit gesp.	ungeschält	1	1011	887	797	715	662
		Schälen		281	235	199	191	160
		nachträgl. Schälen		449	391	349	334	297
35	Brennscheit gesp.	ungeschält	1	871	756	673	596	548
		Schälen		281	235	199	191	160
		nachträgl. Schälen		449	391	349	334	297

Anm. 1) u. 2): s. Anm. 1 u. 2 hinter lfd. Nr. 48

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart		Stufe:	I	II	III	IV	V	
				Aus- hal- tungs- länge	Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
					bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
					Deutsche Pfennig				
36	Brennderbholz rund	ungeschält	1	843	730	623	524	457	
		Schälen		393	313	249	191	183	
		nachträgl. Schälen		562	443	374	310	274	
37	Brennknüppel	ungeschält	1	955	835	747	667	639	
		Schälen		506	417	374	334	320	
		nachträgl. Schälen		730	600	548	501	480	
38	Reiserknüppel Kiefer, Erle	ungeschält	1	1011	835	698	572	434	
39	Nutzrollen A Faserholz A 1 ¹⁾	ungeschält	2	590	522	473	405	365	
		Schälen		337	313	274	262	251	
		nachträgl. Schälen		421	391	349	334	320	
40	Nutzrollen B Faserholz A ¹⁾	ungeschält	2	674	600	548	477	457	
		Schälen		393	339	299	286	274	
		nachträgl. Schälen		506	443	399	381	365	
41	Nutzknüppel Faserholz B ¹⁾	ungeschält	2	786	704	648	596	571	
		Schälen		562	470	424	405	388	
		nachträgl. Schälen		730	626	573	548	525	
42	Faserholz C ¹⁾	ungeschält	2	1039	939	872	834	799	
		Schälen		758	678	623	572	548	
		nachträgl. Schälen		1123	991	897	810	776	
43	Faserholz D ²⁾ (ggf. gespalten)	ungeschält	1	871	730	623	548	502	
		Schälen		534	443	399	358	343	
		nachträgl. Schälen		702	600	523	453	434	
44	Kiefer, Erle Nutzscheit gesp.	ungeschält	1	871	756	673	620	571	
		Schälen		365	313	274	262	251	
		nachträgl. Schälen		534	470	424	405	388	
45	Brennscheit gesp.	ungeschält	1	758	652	573	501	457	
		Schälen		365	313	274	262	251	
		nachträgl. Schälen		534	470	424	405	388	
46	Brennderbholz rund	ungeschält	1	730	626	523	429	365	
		Schälen		506	417	349	286	251	
		nachträgl. Schälen		674	548	448	381	365	
47	Brennknüppel	ungeschält	1	843	730	648	572	548	
		Schälen		618	522	473	429	411	
		nachträgl. Schälen		843	704	648	596	571	
48	Reiserknüppel	ungeschält	1	955	783	648	524	388	

Anm. ¹⁾ Gemischt aufgesetztes Faserholz wird nach stark überwiegender Sorte (über 70%) verlohnt, sonst als Zwischenwert entsprechend dem Anfall der einzelnen Sorten.

Anm. ²⁾ Als Faserholz D gilt das aus Brennscheit und Brennknüppel aussortierte Holz.

Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart	Stufe:	Aus- hal- tungs- länge m	I	II	III	IV	V
				Derbholzinhalt d. Mittelstammes des ausscheidenden Bestandes in fm m. R.				
				bis 0,10 fm	0,11 bis 0,20	0,21 bis 0,50	0,51 bis 1,00	über 1,00 fm
				Deutsche Pfennig				
49	Nadelholz Grubenspitzenknüppel	ungestreift	1,25	1236	1043	997	953	913
		Streifen		449	365	349	334	320
50	Stangenreisig lang			506	417	349	310	274
51	Astreisig lang			281	261	224	191	160
52	Spalten	ungeschält		135	115	100	86	73
		geschält		152	125	110	95	82

Rückerlöhne			Für Rücken je rm auf eine Entfernung von über 30 bis					
Lfd. Nr.	Holzsorte Holzart		60 m		90 m		über 90 m	
			in Tarifstufe					
			I/II	III/V	I/II	III/V	I/II	III/V
			Deutsche Pfennig					
53	Laubschichtderbholz und Laubschichtreisholz kurz		131	116	257	233	451	412
54	Laubschichtreisholz lang		97	87	131	116	—	—
55	Nadelgrubenkurzholz je fm		170	97	340	243	582	412
56	Nadelschichtderbholz und	ungeschält	112	97	218	194	388	340
	Nadelschichtreisholz kurz	geschält	126	112	243	218	437	388
57	Nadelschichtreisholz lang		87	73	112	97	—	—

2170

Förderung überregionaler Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

Bek. d. Arbeits- und Sozialministers v. 16. 4. 1969 —
II B 4 — 4462.7

Für die Vergabe von Bundesmitteln zur Förderung überregionaler Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation gelten die nachstehenden Richtlinien des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung vom 1. Dezember 1968.

Richtlinien für die Vergabe von Bundesmitteln zur Förderung überregionaler Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

1. Zweck der Förderung

(1) Zur Errichtung, Erweiterung, Ausstattung und Modernisierung überregionaler Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation werden Zuwendungen aus Mitteln des Bundes gewährt.

(2) Gefördert werden können auch

- a) Einrichtungen, die im Anschluß oder neben der medizinischen Phase der Rehabilitation zeitgerechte Maßnahmen zur Vorbereitung der beruflichen Ausbildung, Umschulung oder Anpassung für Behinderte durchführen.
- b) Einrichtungen, die das für die berufliche Rehabilitation erforderliche Personal heran- oder fortbilden sowie neue Formen und Methoden der beruflichen Ausbildung, Umschulung oder Anpassung für Behinderte entwickeln.

2. Begriffsbestimmungen

(1) Unter Rehabilitation im Sinne dieser Richtlinien sind alle Maßnahmen zu verstehen, die unmittelbar oder mittelbar der Eingliederung Behinderter in Arbeit, in Beruf und damit in die Gesellschaft dienen.

(2) Eine Rehabilitationseinrichtung ist als überregional im Sinne dieser Richtlinien anzusehen, wenn sich ihr Einzugsbereich wesentlich über das Bundesland hinaus erstreckt, in dem sie ihren Sitz hat.

3. Art und Höhe der Förderung

(1) Die Zuwendungen aus Mitteln des Bundes werden als Zuschüsse, Zinszuschüsse zur Verbilligung von Fremdmitteln und als Darlehen gewährt. Zur Deckung von Betriebskosten werden Zuwendungen nicht gewährt.

(2) Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach den Umständen des Einzelfalles, insbesondere nach der wirtschaftlichen Situation der Einrichtung und ihres Trägers sowie nach Bedeutung und Dringlichkeit der beabsichtigten Rehabilitationsmaßnahmen.

4. Fachliche Anforderungen

(1) Die Einrichtung muß nach ihrer persönlichen und sachlichen Ausstattung die Gewähr dafür bieten, daß umfassende Rehabilitationsmaßnahmen nach modernen Erkenntnissen durchgeführt werden, die einer möglichst vollständigen Eingliederung der Behinderten in das Erwerbsleben dienen. Der Träger muß sich verpflichten und in der Lage sein, die Einrichtung ständig zu unterhalten und zweckentsprechend zu nutzen.

(2) Die Einrichtung darf nicht nur dem von ihrem Träger betreuten Personenkreis offenstehen; sie muß allen Behinderten zugänglich sein.

5. Finanzielle Voraussetzungen

Zuwendungen werden in der Regel nur gewährt,

- a) wenn sich der Träger der Einrichtung in einem angemessenen Verhältnis an den Gesamtkosten beteiligt und
- b) wenn alle anderen öffentlichen und privaten Finanzierungsmöglichkeiten in zumutbarer Weise ausgeschöpft worden sind.

6. Bundesrichtlinien 1953 zu § 64 a RHO

Für die Bewilligung und Zahlung sowie den Nachweis über die Verwendung der Mittel des Bundes gelten die „Richtlinien der Bundesregierung vom 1. April 1953 betr. Zuwendungen des Bundes an außerhalb der Bundesverwaltung stehende Stellen und für den Nachweis der Verwendung der Mittel nach § 64 a Abs. 1 RHO“ — abgekürzt: Bundesrichtlinien 1953 zu § 64 a RHO — (MinBlFin 1953 S. 369). Die Allgemeinen Bewilligungsbedingungen — Anlage 2 der Bundesrichtlinien 1953 zu § 64 a RHO — sind Bestandteil des Bewilligungsbescheides.

7. Kann-Leistungen

Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Mitteln des Bundes besteht nicht. Zuwendungen können nur im Rahmen der hierfür verfügbaren Haushaltsmittel bewilligt werden.

8. Antragsberechtigung

(1) Antragsberechtigt sind

- a) öffentlich-rechtliche oder private Träger von Rehabilitationseinrichtungen, insbesondere solche, an denen die in § 1244 RVO genannten Kostenträger beteiligt sind,
- b) Dritte, die Einrichtungen im Sinne dieser Richtlinien erstellen und sie anderen zur Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen überlassen, wenn dabei die durch die Bundesmittel gewährten Vergünstigungen in vollem Umfang an die Nutzungsberechtigten weitergegeben werden.

9. Zuständigkeit

(1) Anträge auf Bewilligung von Zuwendungen sind unter Verwendung eines besonderen Formblattes*) an den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, 53 Bonn-Duisdorf, Bonner Straße 85, zu richten.

(2) Über die Anträge entscheidet der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung im Benehmen mit den Bundesministern des Innern und für Gesundheitswesen und — soweit es sich um Maßnahmen von grundsätzlicher oder erheblicher finanzieller Bedeutung handelt — im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen.

10. Rechtzeitige Antragstellung

Die Anträge sind so rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen vorzulegen, daß Fehlplanungen vermieden werden und eine zügige Durchführung des Vorhabens gewährleistet ist.

11. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten mit Wirkung vom 1. Dezember 1968 in Kraft. Gleichzeitig verlieren die Richtlinien vom 18. Januar 1962 (Bundesanz. Nr. 31 vom 14. Februar 1962) ihre Gültigkeit.

*) Formblätter für die Anträge können beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung angefordert werden.

71312

Druckgasverordnung**Änderung der Ziffer 25 Abs. 2 der Technischen Grundsätze**

RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers v. 19. 5. 1969 —
III A 2 — 8552 — (III Nr. 18:69)

Die von der Bundesregierung erlassene Verordnung über ortsbewegliche Behälter und über Füllanlagen für Druckgase (Druckgasverordnung — DruckgasV) vom 20. Juni 1968 (BGBl. I S. 730) wird am 1. 6. 1969 in Kraft treten.

Aus § 28 Abs. 2 Nr. 2 folgt, daß für die wiederkehrenden Prüfungen der beim Inkrafttreten der Bundesverordnung hergestellten Druckgasbehälter nicht die in § 15 dieser Verordnung festgelegten, sondern die in Ziffer 25 Abs. 2 der Technischen Grundsätze zur bislang geltenden Druckgasverordnung des Landes genannten Prüf Fristen maßgebend sind.

1 Um die Prüf Fristen einander anzugleichen, werden die Technischen Grundsätze wie folgt geändert:

1.1 Ziffer 25 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Behälter dürfen nicht gefüllt werden, wenn seit dem Tage der letzten Prüfung folgende Fristen verstrichen sind:

1. zwei Jahre bei nicht befahrbaren Behältern für Gase, die hochgiftig oder selbstentzündlich sind oder den Behälterwerkstoff stark angreifen können,
2. drei Jahre
 - a) bei Behältern für unter Druck gelöstes Acetylen,
 - b) bei befahrbaren Behältern für Gase, die hochgiftig oder selbstentzündlich sind oder den Behälterwerkstoff stark angreifen können,
3. sechs Jahre
 - a) bei befahrbaren isolierten Behältern für tiefgekühlte verflüssigte Gase, die weder den Behälterwerkstoff angreifen können noch giftig oder selbstentzündlich sind,
 - b) bei Behältern, soweit sie nicht unter Nummer 1, 2 oder 4 fallen,
4. zehn Jahre bei Behältern
 - a) für brennbare Kohlenwasserstoffe, deren Dampfdruck bei 70 ° C 31 kg/cm² nicht übersteigt, und
 - b) für Gase, die weder brennbar noch giftig sind und den Behälterwerkstoff nicht angreifen können,

wenn der Durchmesser nicht mehr als 420 mm, die Länge nicht mehr als 2 000 mm und der Inhalt nicht mehr als 150 Liter betragen.

Auf jedem Behälter ist die Prüf Frist deutlich sichtbar und dauerhaft anzugeben.

Der Sachverständige hat die Angabe der Prüf Frist durch Anbringen eines Prüf Stempels zu bestätigen.“

1.2 Die Ziffern 45 Abs. 3 Satz 1, 50 Abs. 3, 51 Abs. 4, 55 und 69 Abs. 2 werden gestrichen.

2 Es werden aufgehoben:

2.1 in meinem RdErl. v. 3. 12. 1953 (SMBI. NW. 71312) unter Nummer 2 der Absatz e; Absatz f wird Absatz e,

2.2 in Anlage 2 meines RdErl. v. 3. 7. 1963 (SMBI. NW. 71312) unter Ziffer 45 der Absatz 3 Satz 1,

2.3 in Anlage 1 meines RdErl. v. 19. 7. 1963 (SMBI. NW. 71312) unter Ziffer 50 der Absatz 3; Absatz 4 wird Absatz 3, unter Ziffer 51 der Absatz 4; Absatz 5 wird Absatz 4, sowie die Nummer 2 des Abschnittes I, in Anlage 2 die Ziffer 55,

2.4 in Anlage 1 meines RdErl. v. 9. 7. 1965 (SMBI. NW. 71312) unter Ziffer 69 der Absatz 2 und in Absatz 3 die Worte „und 2“; Absatz 3 wird Absatz 2.

— MBI. NW. 1969 S. 895.

II.**Justizminister**

**Ungültigkeitserklärung
eines Dienststempels des Amtsgerichts Königswinter**

Bek. d. Justizministers v. 8. 5. 1969 —
5413 E — I B. 66

Bei dem Amtsgericht Königswinter ist der nachstehend näher bezeichnete Dienststempel mit dem Landeswappen von Nordrhein-Westfalen in Verlust geraten.

Der Stempel wird hiermit für ungültig erklärt.

Hinweise, die zur Auffindung des Stempels führen können, sowie Anhaltspunkte für eine unbefugte Benutzung bitte ich unmittelbar dem Oberamtsrichter in Königswinter mitzuteilen.

Beschreibung des Dienststempels:

Gummistempel, Durchmesser 35 mm
Umschrift: Amtsgericht Königswinter
Kennziffer: 3

— MBI. NW. 1969 S. 895.

Hinweis

Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen

Nr. 10 v. 15. 5. 1969

(Einzelpreis dieser Nummer 0,80 DM zuzügl. Portokosten)

	Seite		Seite
Allgemeine Verfügungen		Vorkaufsrechts und der Erbbauzinsreallast dem Kaufpreis nicht hinzuzurechnen. OLG Düsseldorf vom 14. Mai 1968 — 3 W 110/68	116
Verfahren bei der Urlaubserteilung und bei Erkrankungen	109	2. ZPO § 91. — Unter welchen Voraussetzungen gehören die Kosten der Tätigkeit eines Privatdetektivs vor Prozeßbeginn zu den erstattungsfähigen Kosten eines Ehescheidungsprozesses? OLG Köln vom 11. Juli 1968 — 8 W 44/68	116
Geschäftliche Behandlung der Grundbuchsachen; hier: Behandlung von Gesamtgrundpfandbriefen bei Beteiligung mehrerer Grundbuchämter	109	3. BRAGEBO § 31 Ziff. 3; ZPO § 377 III. IV. — Auf die Vorstellung des Gerichts, keinen Beweis erhoben zu haben, kommt es nicht an, wenn sich eine Beweisaufnahme objektiv eindeutig feststellen läßt. — Soll ein Zeuge die Beweisfragen gemäß § 377 III u. IV ZPO schriftlich beantworten und richten sich die Beweisfragen prozessual unzulässigerweise an eine juristische Person oder Handelsgesellschaft, so ergibt die Auslegung in aller Regel, daß diejenige natürliche Person aussagen soll, die mit den Vorgängen vertraut ist. OLG Hamm vom 25. Juli 1968 — 15 W 233/68	117
Einführung des Loseblatt-Grundbuchs	110	4. BRAGEBO §§ 83 ff., 97; StPO § 243. — Für das Entstehen der Gebühr des § 83 BRAGEBO genügt es, wenn der Verteidiger beim Aufruf der Sache in der Hauptverhandlung anwesend ist; dies gilt selbst dann, wenn er nach sofortiger Vertagung in einer späteren Hauptverhandlung nicht mehr auftritt. AG Köln vom 9. August 1968 — 98 Ds 19/67	118
Personalnachrichten	110	Öffentliches Recht	
Rechtsprechung		1. AuslG § 10 I; DAG § 3. — Das Ermessen der Ausländerbehörde bei der Ausweisung eines Ausländers wird durch den Auslieferungsschutz des Ausländers nach § 3 DAG oder entsprechenden Regelungen in Auslieferungsverträgen eingeschränkt. — Der Auslieferungsschutz ist unbeachtlich, wenn die Ausweisung aus schwerwiegenden Gründen der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung notwendig ist. — Der Auslieferungsschutz ist nicht erst im Abschiebungsverfahren zu berücksichtigen. OVG Münster vom 1. Oktober 1968 — IV A 823/66	118
Zivilrecht		2. VwGO § 162 II S. 1; ZPO § 91 II S. 1; BRAGEBO § 3. — Im Verwaltungsrechtsstreit sind auch bei Vereinbarung einer höheren Vergütung nur die gesetzlichen Gebühren und Auslagen des Rechtsanwalts erstattungsfähig. OVG Münster vom 25. Oktober 1968 — IV B 566/68	119
TestG § 21; BGB § 2247; Burgerlijk Wetboek Art. 977 ff. — Zur Frage der Wirksamkeit eines privatschriftlichen Testaments, das ein Deutscher in Elten/Landkreis Rees, seinem gewöhnlichen Aufenthaltsort und letzten Wohnsitz, vor Beginn der niederländischen Hoheitsverwaltung (23. 4. 1949) errichtet hat. OLG Düsseldorf vom 30. Mai 1968 — 3 W 348/67	112		
Strafrecht			
1. StGB §§ 263, 266. — Betrug und Untreue bei „Doppelfinanzierungen“ in der Form der „Umfinanzierung“ nach Kaufabschluß. OLG Köln vom 11. Juni 1968 — Ss 167/68	114		
2. StVO § 1. — Vortritt bei der Einfahrt in eine Parklücke hat, wer als erster eine Stelle erreicht, von der aus das Einfahren unmittelbar möglich ist, beabsichtigt wird und bevorsteht. OLG Düsseldorf vom 18. Juli 1968 — (1) Ss 383/68	115		
3. StPO § 119 IV, § 126 II Satz 3. — Für die Entscheidung über eine von einem Untersuchungsgefangenen nachgesuchte Bequemlichkeit — hier: Genehmigung der Benutzung eines Radiogerätes — ist nach Erhebung der Anklage vor der Strafkammer deren Vorsitzender allein und ausschließlich zuständig. OLG Düsseldorf vom 23. Juli 1968 — 2 Ws 296/68	115		
Kostenrecht			
1. KostO § 77 I, § 20. — Bei Veräußerung eines Erbbaurechts sind der Wert für die Übernahme des			

**Hinweis
für die Bezieher des Gesetz- und Verordnungs-
blattes und des Ministerialblattes für das Land
Nordrhein-Westfalen**

Lohnerhöhungen im Druckereigewerbe haben leider Kostenerhöhungen mit sich gebracht.

Die Bezugsgebühren betragen ab 1. Juli 1969 vierteljährlich

für das Gesetz- und Verordnungsblatt

Ausgabe A	8.40 DM
Ausgabe B	9.50 DM
Ausgabe C	9.85 DM

für das Ministerialblatt

Ausgabe A	15.80 DM
Ausgabe B	17,— DM
Ausgabe C	19,45 DM

Um Schwierigkeiten mit der Post zu vermeiden, bittet die Redaktion, sich dieses Hinweises zu erinnern, wenn die neuen Bezugsgebühren für das III. Quartal 1969 eingezogen werden.

— MBL. NW. 1969 S. 897.



Einzelpreis dieser Nummer 1,40 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Versandkosten (Einzelheft 0,30 DM) auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen.

Wenn nicht innerhalb von acht Tagen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen.

Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf. Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert.

Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 14 — DM, Ausgabe B 13,20 DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5 % Mehrwertsteuer.